



Tag des Geotops 2026

20. September

HÜRTGENWALD-RAFFELSBRAND

Peterberg und Todtenbruch bei Raffelsbrand

Geologischer Dienst NRW

Hier sind wir auf dem Vennrücken, einem der niederschlagsreichsten Teile der Eifel. Die dichten Fichten-, teils auch Buchenwälder des Hürtgenwalds werden hier durch weite Grünlandflächen und das Moorgebiet des Todtenbruchs unterbrochen.

Den Untergrund bilden Gesteine aus dem frühen Erdaltertum, im Nordwesten überwiegend Tonsteine des Kambriums und Ordoviziums, die ältesten Gesteine Nordrhein-Westfalens. Im östlichen Teil des Exkursionsgebietes finden sich Ton-, Schluff- und Sandsteine des Devons. Man kann sich kaum vorstellen, dass sich in dieser Gegend einst der Rand eines ausgedehnten trockenen Wüstengebietes befand, das große Teile des heutigen Nordwesteuropas umfasste. Nach Südwesten erstreckte sich das Unterdevon-Meer.

In der Umgebung von Raffelsbrand tritt nur an sehr wenigen Stellen das Grundgestein zutage, es wird durch unterschiedlich mächtige Deckschichten des Eiszeitalters überlagert, auf denen nach der Eiszeit Moore bei hohen Niederschlagsmengen auf wasserstauendem Untergrund wuchsen.

Die Wanderung führt zunächst zum Peterberg zu einem versteckt liegenden Aufschluss von Unterdevonkonglomerat über Gesteinen des Ordoviziums. Vom Peterberg gehts in den Todtenbruch. Hier sehen wir die Entwicklung eines Moores auf einer mächtigen Verwitterungsdecke über dunklem kambrischen Tonstein.

Traurige Berühmtheit erlangte der Hürtgenwald durch die nach ihm benannte Schlacht gegen Ende des 2. Weltkrieges im Spätherbst 1944. Zahllose Gräber auf den Kriegsgräberstätten in Hürtgen und Vossenack geben hiervon Zeugnis.

Informationen zum Programm

Art der Veranstaltung	Geologische-bodenkundliche Exkursion (2,5 km)
Ansprechpartner*in & Kontakt	Dr. Franz Richter • Tel.: +49 179 1141590
Treffpunkt	Waldparkplatz Todtenbruch • Ringstraße • 52393 Hürtgenwald
Dauer	11:00-14:00Uhr
Kosten	kostenfrei
Altersbeschränkung	nein
Ausrüstung	Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Mückenspray und Rucksackverpflegung werden empfohlen. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten in Simmerath und in Germeter, Vossenack und Hürtgen.
Koordinaten	50.674960, 6.3163327

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.
Für Schäden wird keine Haftung übernommen.